

1930. Ein schöner Sommer

Es wäre so gut, alles erdulden können, nur stille nach innen weinen. In dem Junimonat ist meine Schwester aus Wien nachhause gekommen. Es war sehr gut, wir konnten miteinander über alles reden. Ja, es war aber kurz, sie musste zurück, ich blieb wieder allein. Es wäre so gut ständig, immer zusammen sein, wir lieben einander. Es geht nicht, auch sie muss für das Leben Ihr Geld verdienen. Meine liebe Mutter. Wie oft denke ich an Dich. Deine Kinder sind auseinander geflogen. Weit weg sind sie. Gott weiß allein, ob wir einander überhaupt noch wiedersehen werden. Vielleicht nie. Seit deinem Verscheiden hat das Schicksal auf mein Leben eine schwarze Petschaft gedrückt. Wie du mich geliebt hast, wenn ich daran denke, weint meine Seele. Seitdem stirbt schon der dritte Sommer. Gott mit dir du schöner Sommer. Obwohl mein Leben so Bitter ist, beweine ich dich trotzdem. Mutter, außer meinem Kind habe ich niemanden so geliebt, wie Dich. Unverdient an einem Tag barmherzige Faustschläge habe ich bekommen. Nur deshalb, weil ich gearbeitet habe. So ergeht es mir. Arbeit Tag und Nacht, und dafür schlägt mein Vater mein Gesicht mit seiner Faust und das deshalb, weil ich etwas spät nach Hause kam.

Mein liebes Kind, wie du ihn angefleht hast: "Papa, tu der Mami nichts an." Wie du später geschrien hast, "er hat sie geschlagen, geschlagen."

Es musste so kommen. Ich muss hier bleiben. Ohne dich kann ich nirgendwo weg. An wen soll ich dich anvertrauen, das Kind gehört zur Mutter. Es wird uns vielleicht noch der liebe Gott helfen. Ich glaube aber, dass der liebe Gott auf uns vergessen hat.

Und wie könnte ich einen so alten Mann alleine lassen, einen der nicht einmal sein Essen kochen kann, der kein Einkommen hat. Es ist eine grausliche Lage. Ohne mich abzuracken gibt es kein Essen, ich muss alles, was aus meinen Kräften reicht annehmen, damit wir, auch wenn armselig, vegetieren können. Es sit kein Wunder, wenn einem die Geduld schwindet. Man wird ohnmächtig, es gibt kein Einkommen, zu bezahlen aber viel.

Mein armer Vater! Er nahm von einem Anwalt ein Darlehen, um die Fahrt seines Sohnes nach Kanada bezahlen zu können. Der verlangt monatlich solche Zinsen, dass.....

Und er muss die zahlen, muss zusammenbringen.